



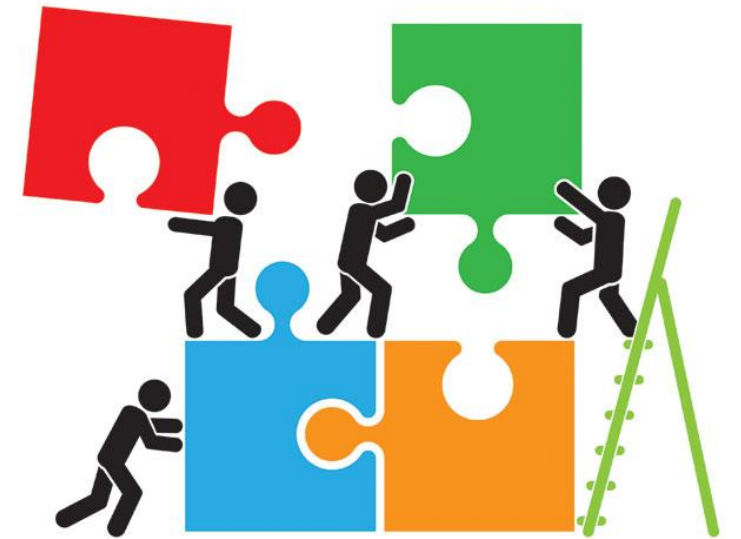
Wie ich zu Evonik gekommen bin

Vor der Ausbildung



Allgemeines

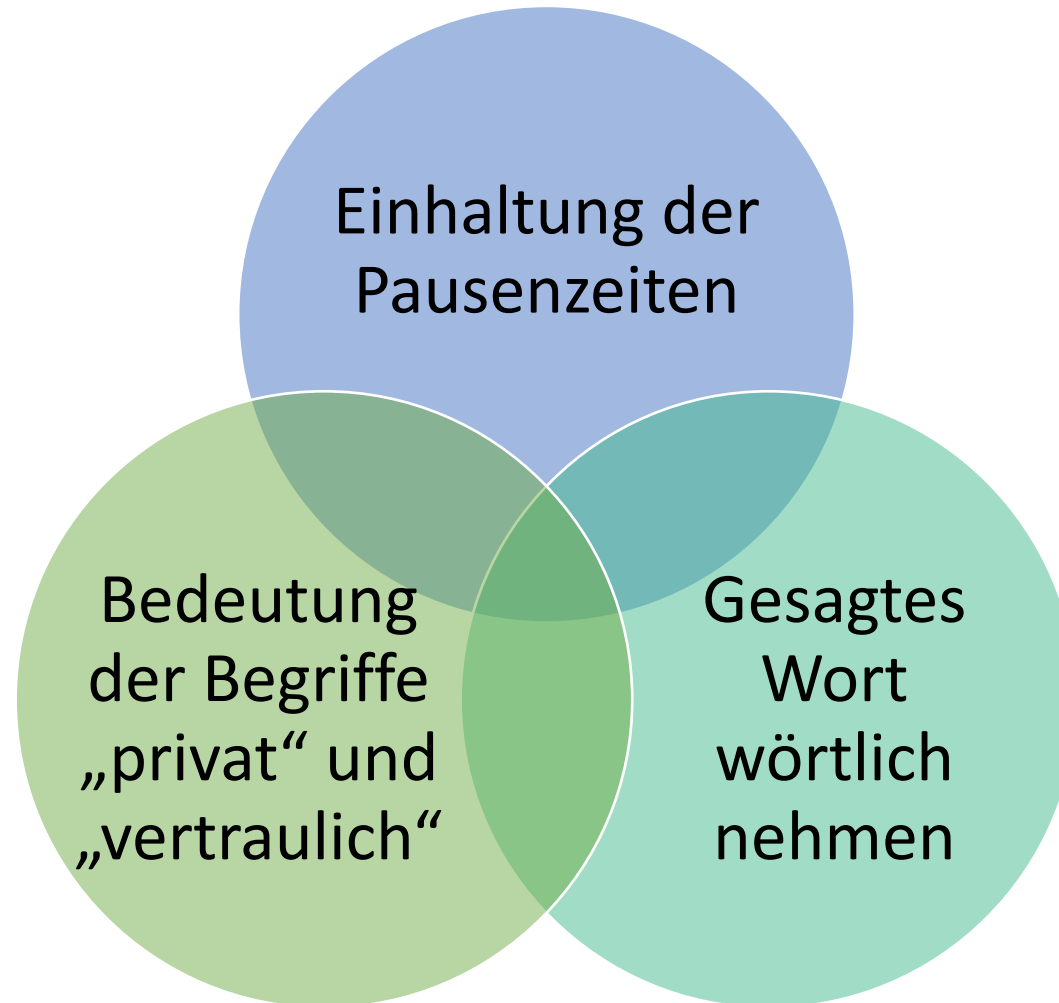
- Wertschätzende Begleitung und Unterstützung durch die Schwerbehindertenvertretung
- 1 Woche Teambuilding in Herbstein mit allen Azubis und der SBV
- Patin aus dem 2. Lehrjahr
- 40 Stunden Assistenz
- Kooperation mit Eda-Mitarbeiter/-innen
- Bei jedem Abteilungswechseln gibt es ein Gespräch mit dem neuen Ausbilder und der SBV



Anfang der Ausbildung

- Nähere Informationen über meine Situation gegenüber Mitazubis preisgegeben
 - Mitschüler/-innen erhalten nähere Informationen bezüglich Kommunikation, soziale Interaktion und Problemlösungen
- Mitschüler/-innen haben diesen Flyer so angenommen wie bei jedem Neurotypen

Wichtiges



Unterstützung

- Bei Problemen wurde mir von Ausbildern, Lehrern, der SBV und der Assistenz geholfen
 - Teilhabeassistent war immer bei mir
- Eigene Lernmethode entwickelt
 - Detailliertes Aufschreiben von Aufgaben
 - Aufgaben zeitlich strukturiert



Notizen

- 9:00 Uhr: Post-its überprüfen und ggf. in den Müll werfen
- 8:00 Uhr: E-Mails checken
- 9:30 Uhr: Post bearbeiten

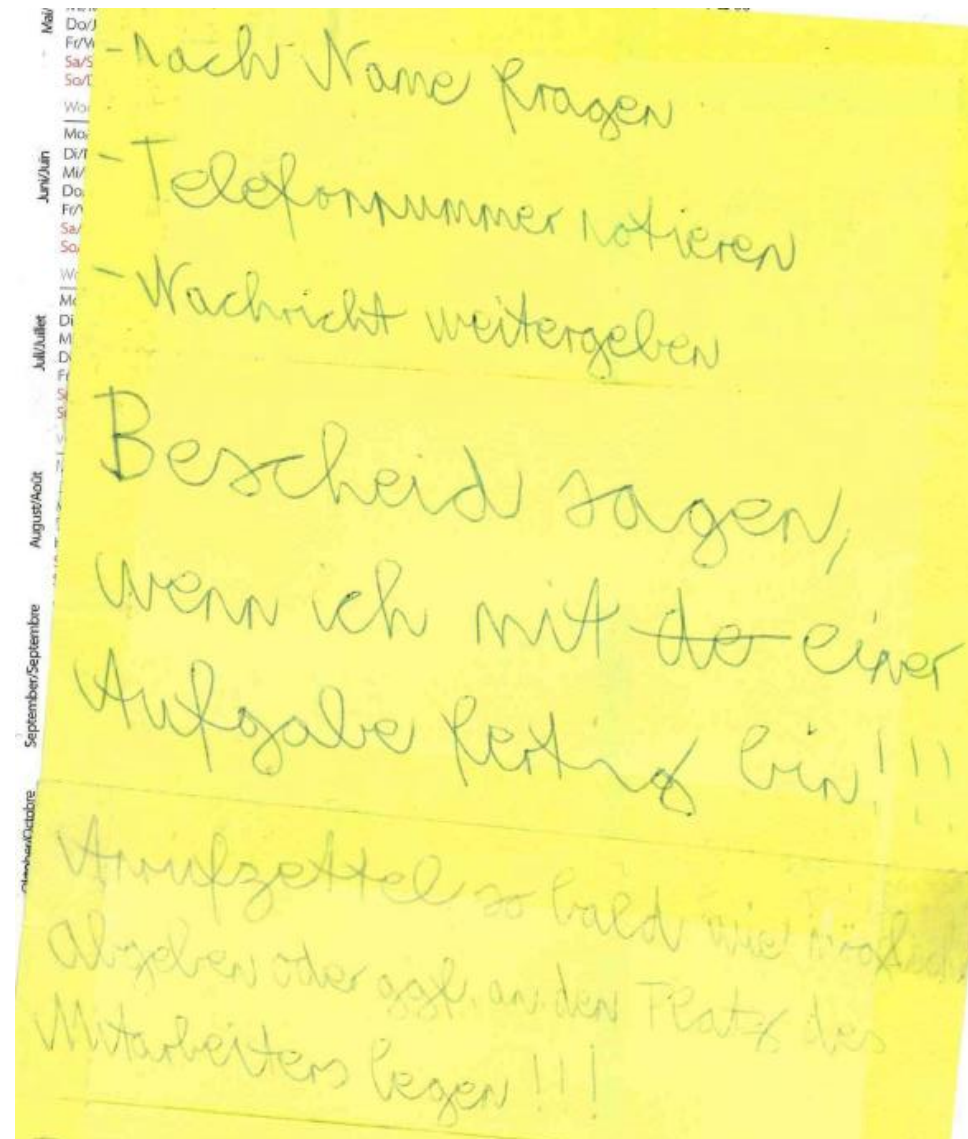
Donnerstag, 17 Uhr: Oberes Stockwerk kontrollieren, ob alles sauber ist
(nur 102 und 106)

Juniorstore: 73095

Weniger ist mehr!!!

Telefonate bleiben abteilungsintern
und betriebliche Informationen
bleiben betriebsintern!!!

Notizen



Gefühle

Sorgen

Wurde immer gut aufgenommen und habe schnell Anschluss gefunden

Fühle mich wohl

Guter Stand in der Ausbildungsgruppe

Komme gut mit anderen klar

Nicht bestehen der Abschlussprüfung

Lösung

- Durch Hilfe meiner Mitazubis, Lehrer, Ausbilder, SBV und Assistenten bekomme ich immer einen Rückhalt, um die Situation zu meistern.



+



=



Lebensmotto

Jeden Tag arbeite ich hart, um die Menschen ohne Autismus zu verstehen. Und ich bin sehr dankbar dafür, dass Sie versuchen, meine Sicht der Dinge zu verstehen.

